

Herausforderung. Zukunft.

Aktionärsreport 1. Halbjahr 2017

Kennzahlen im Überblick

Erfolgszahlen in Mio. €	1. Hj. 2017	Veränd.	1. Hj. 2016
Zinsergebnis	186,1	6,0 %	175,7
Risikovorsorgen im Kreditgeschäft	2,0	>-100 %	-17,2
Provisionsergebnis	69,0	7,0 %	64,5
Verwaltungsaufwand	-127,1	3,1 %	-131,1
Periodenüberschuss vor Steuern	123,1	17,5 %	104,8
Periodenüberschuss nach Steuern	101,6	15,6 %	87,9
Bilanzzahlen in Mio. €	30.6.2017	Veränd.	31.12.2016
Bilanzsumme	20.046,4	4,6 %	19.158,5
Forderungen an Kunden	14.336,1	4,1 %	13.777,9
Primärmittel	13.197,0	1,4 %	13.008,9
hievon Spareinlagen	2.760,7	-1,2 %	2.794,2
hievon verbrieftete Verbindlichkeiten inkl. Nachrangkapital	1.992,5	-3,5 %	2.064,5
Eigenkapital	2.405,9	5,4 %	2.282,8
Betreute Kundengelder	27.134,4	2,3 %	26.528,1
Eigenmittel nach CRR in Mio. €	30.6.2017	Veränd.	31.12.2016
Hartes Kernkapital (CET 1)	2.039,8	1,5 %	2.009,4
Kernkapital	2.110,4	1,2 %	2.086,0
Eigenmittel	2.489,0	0,3 %	2.482,2
Harte Kernkapitalquote in %	15,45	-0,22 %-P.	15,67
Kernkapitalquote in %	15,99	-0,28 %-P.	16,27
Gesamtkapitalquote in %	18,86	-0,50 %-P.	19,36
Unternehmenskennzahlen	1. Hj. 2017	Veränd.	1. Hj. 2016
Cost-Income-Ratio (Kosten-Ertrag-Relation) in %	51,21	-0,61 %-P.	51,82
Return on Equity vor Steuern in %	10,52	-0,19 %-P.	10,71
Return on Equity nach Steuern in %	8,68	-0,31 %-P.	8,99
Risk-Earning-Ratio (Kreditrisiko/Zinsergebnis) in %	-1,07	-10,85 %-P.	9,78
Ressourcen	30.6.2017	Veränd.	31.12.2016
Durchschnittl. gewichteter Mitarbeiterstand	2.036	-12	2.048
Anzahl der Geschäftsstellen	156	-3	159

Lage des Oberbank-Konzerns im ersten Halbjahr 2017

Sehr geehrte Leserinnen und Leser,

für das erste Halbjahr 2017 kann die Oberbank eine sehr gute Entwicklung präsentieren!

Bilanzsumme erstmals über 20 Mrd. Euro

Durch deutliche Zuwächse bei den Kundenkrediten und ebenfalls deutlich gestiegene Kundeneinlagen ist die Bilanzsumme um 7,1% auf 20.046,4 Mio. Euro gestiegen.

Sie hat damit erstmals in der Geschichte unseres Hauses die Grenze von 20 Mrd. Euro überschritten!

Weitere Ergebnisverbesserung nach starkem Vorjahr

- **Überschuss vor Steuern 123,1 Mio. Euro / + 17,5%**
- **Überschuss nach Steuern 101,6 Mio. Euro / + 15,6%**

Nach dem hervorragenden Ergebnis des ersten Halbjahres 2016 hat sich unsere Ertragslage noch einmal deutlich verbessert. Der Überschuss vor Steuern stieg um 17,5% auf 123,1 Mio. Euro, nach Steuern um 15,6% auf 101,6 Mio. Euro.

Diese Werte bedeuten zum 8. Mal in Folge das beste Halbjahresergebnis – ein Beweis für die nachhaltige Entwicklung der Oberbank!

Zuwächse bei Zins- und Provisionsergebnis

- **Zinsergebnis 186,1 Mio. Euro / + 6,0%**
- **Provisionsergebnis 69,0 Mio. Euro / + 7,0%**

Das Zinsergebnis stieg im 1. Halbjahr im Jahresabstand um 6,0% auf 186,1 Mio. Euro. Das operative Zinsergebnis stieg wegen des deutlich höheren Kreditvolumens um 2,5% auf 156,7 Mio. Euro, das Equity-Ergebnis war mit 29,5 Mio. Euro um 28,9% höher als im Vorjahr.

Das Provisionsergebnis lag mit 69,0 Mio. Euro um 7,0 % über dem Vorjahr. Zu diesem Zuwachs trugen Wertpapier-, Kredit- und Zahlungsverkehrsprovisionen gleichermaßen bei.

Auflösungen von Risikovorsorgen übersteigen Neubildungen

- **2,0 Mio. Euro Ertrag nach 17,2 Mio. Euro Aufwand im Vorjahr**

Trotz unserer umsichtigen Vorsorgepolitik konnten mehr Vorsorgen aufgelöst werden als neu gebildet wurden. Damit ergab sich im 1. Halbjahr 2017 aus den Risikovorsorgen ein Ertrag von + 2,0 Mio. Euro, nach 17,2 Mio. Euro Aufwand im 1. Halbjahr des Vorjahres.

Weitere Zuwächse bei Finanzierungsleistung und Kundeneinlagen

- **Kreditvolumen 14,3 Mrd. Euro / + 6,9%**
- **Primäreinlagen 13,2 Mrd. Euro / + 4,1%**

Trotz der verhaltenen Kreditnachfrage im österreichischen Gesamtmarkt konnten wir das Kreditvolumen um 6,9% auf 14,3 Mrd. Euro steigern. Der Zuwachs wurde sowohl von den Unternehmensfinanzierungen (+ 7,1% auf 11,4 Mrd. Euro) als auch von den Privatkrediten (+ 6,1% auf 3,0 Mrd. Euro) getragen.

Auf der Einlagenseite machten sich die Niedrigzinsen deutlich bemerkbar: Die Anleger meiden Bindungsfristen und bevorzugen täglich fällige Sichteinlagen.

Die privaten Kundeneinlagen (Spareinlagen, Privatkonten, Online-Sparen) wuchsen um 3,8% auf 4,5 Mrd. Euro, die Sicht- und Termineinlagen um 9,8% auf 8,4 Mrd. Euro.

Die Primäreinlagen stiegen um 4,1% auf 13,2 Mrd. Euro an. Inklusive der Wertpapiere auf Kundendepots (+ 9,7% auf 13,9 Mrd. Euro) belaufen sich die gesamten betreuten Kundenvermögen auf 27,1 Mrd. Euro (+ 6,9%).

Kennzahlen weiter auf höchstem Niveau

- **RoE vor Steuern 10,52%, nach Steuern 8,68%**
- **Cost-Income-Ratio 51,2%**
- **15,99% Kernkapitalquote, 18,86 % Gesamtkapitalquote**

Der ROE ist - u. a. durch den deutlichen Eigenkapitalzuwachs nach der Kapitalerhöhung 2016 - auf hohem Niveau leicht gesunken, er reduzierte sich vor Steuern von 10,71% auf 10,52%, nach Steuern von 8,99% auf 8,68%.

Die Cost-Income Ratio verbesserte sich von 51,8% auf 51,2%. Zum einen haben sich die Erträge deutlich stärker erhöht als die Aufwendungen, zum anderen wurde die Verrechnung der in die Tochtergesellschaft BDSG entsandten MitarbeiterInnen geändert.

Die Kernkapitalquote stieg von 14,04% auf 15,99%. Gründe dafür waren die hohe Rücklagendotation und die erfolgreichen Kapitalerhöhung im Herbst 2016.

Die Gesamtkapitalquote stieg von 17,38% auf 18,86% ebenfalls deutlich an.

Inbetriebnahme der erweiterten Zentrale

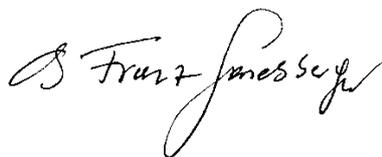
Von Oktober 2014 bis März 2017 haben wir an der Donaulände in Linz knapp 70 Mio. Euro investiert und einen Erweiterungsbau mit 23.000 m² Nutzfläche errichtet. Damit ist jetzt die gesamte Zentrale der Oberbank an einem Standort konzentriert, an dem fast jeder zweite Oberbanker arbeitet.

Grund für die Vergrößerung der Zentrale waren Kapazitätsprobleme. Wir haben, um den Vertrieb zu entlasten, viele Tätigkeiten in Linz zentralisiert und hatten keine Platzreserven für das Wachstum der kommenden Jahre. Außerdem hätten wir ohne den Zubau beträchtliche Investitionen an den bestehenden Standorten vornehmen müssen.

Mit der Erweiterung der Zentrale ist eine lange Entwicklung abgeschlossen.

1980 haben wir an der Donaulände das „Technische Zentrum“ mit einer für die damalige Zeit richtungsweisenden Architektur fertiggestellt, 2009 haben wir mit dem „Donau Forum“ das wohl modernste Veranstaltungszentrum in Linz errichtet, 2010 ist der Vorstand vom Hauptplatz an die Donaulände übersiedelt und jetzt haben wir die gesamte Zentrale der Oberbank an einem Standort konzentriert.

Damit ist die Oberbank in Linz nicht mehr die „Bank am Hauptplatz“, sondern die „Bank an der Donaulände“ - das ist das sichtbare Zeichen für unseren Wandel und unser Wachstum!



Generaldirektor Dr. Franz Gasselsberger, MBA

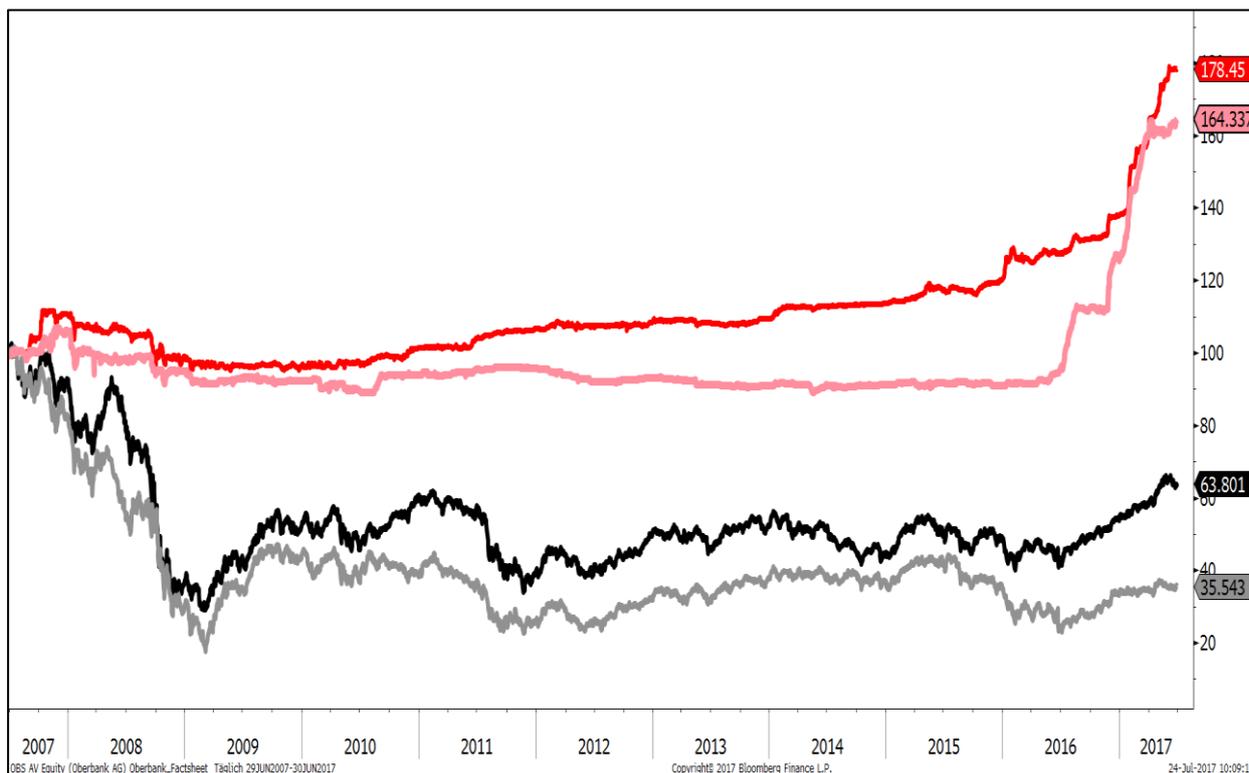
Die Oberbank-Aktie

Sowohl der Kurs der Oberbank Stammaktie als auch der Kurs der Oberbank Vorzugsaktie erreichte im ersten Halbjahr 2017 ein neues Allzeithoch (Stammaktie 78,20 Euro, Vorzugsaktie 68,20 Euro). Damit haben beide Aktienkategorien die hervorragende Entwicklung der Oberbank reflektiert.

Kennzahlen der Oberbank-Aktien	1. Hj. 2017	1. Hj. 2016
Anzahl Stamm-Stückaktien	32.307.300	29.237.100
Anzahl Vorzugs-Stückaktien	3.000.000	3.000.000
Höchstkurs Stamm-/Vorzugsaktie in €	78,20/68,20	56,70/39,50
Tiefstkurs Stamm-/Vorzugsaktie in €	60,30/52,00	52,90/37,70
Schlusskurs Stamm-/Vorzugsaktie in €	78,00/68,20	56,00/39,50
Marktkapitalisierung in Mio. €	2.724,57	1.755,78
IFRS-Ergebnis je Aktie in € annualisiert	5,76	5,47
Kurs-Gewinn-Verhältnis Stammaktie	13,54	10,24
Kurs-Gewinn-Verhältnis Vorzugsaktie	11,84	7,22

Oberbank Stamm- und Vorzugsaktien im Vergleich zum ATX und europäischen Bankenindex

Chart (Zeitraum: 29. Juni 2007 bis 30. Juni 2017) ■ Oberbank ST ■ Oberbank VZ ■ ATX ■ STOXX Europe 600 Banks



Dieser Chartvergleich zeigt die Entwicklung der Oberbank Stammaktie, der Oberbank Vorzugsaktie, des österreichischen Aktienindex ATX und des europäischen Bankenindex STOXX Europe 600 Banks. Bei dieser Grafik sind die Kurse angeglichen, indem die täglichen Schlusskurse des genannten Wertpapiere und der Indizes auf 100 indexiert sind. D.h., zum Startzeitpunkt werden die Startkurse gleich 100 % gesetzt. Der Chart stellt somit die relativ prozentuelle Entwicklung dar.

Quelle: Bloomberg, Daten per 30.6.2017

Es handelt sich bei den angegebenen Werten um Vergangenheitswerte. Zukünftige Entwicklungen können davon nicht abgeleitet werden

Die Segmente im ersten Halbjahr 2017

Segment Firmenkunden

Segment Firmenkunden in Mio. €	1. Hj. 2017	1. Hj. 2016	+ / - absolut	+ / - in %
Zinsergebnis	116,5	111,6	5,0	4,5 %
Risikovorsorgen im Kreditgeschäft	11,5	-13,8	25,3	
Provisionsergebnis	36,7	34,8	1,9	5,4 %
Handelsergebnis	0,1	0,0	0,1	
Verwaltungsaufwand	-67,4	-70,7	3,4	-4,8 %
Sonstiger betrieblicher Erfolg	-17,7	1,0	-18,7	
Überschuss vor Steuern	79,7	62,7	17,0	27,1 %
Risikoäquivalent	8.902,5	8.416,9	485,6	5,8 %
Ø zugeordnetes Eigenkapital	1.310,4	1.090,3	220,1	20,2 %
Return on Equity vor Steuern (RoE)	12,2 %	11,5 %	0,7 %-P.	
Cost-Income-Ratio	49,7 %	48,0 %	1,7 %-P.	

Ergebnisentwicklung im Segment Firmenkunden

Das Ergebnis im Segment Firmenkunden erhöhte sich um 17,0 Mio. Euro bzw. 27,1 % auf insgesamt 79,7 Mio. Euro.

Das Zinsergebnis verzeichnete einen Anstieg von 5,0 Mio. Euro / 4,5 % auf 116,5 Mio. Euro.

Die Risikovorsorgen verringerten sich von negativen 13,8 Mio. Euro um 25,3 Mio. Euro auf positive 11,5 Mio. Euro.

Das Provisionsergebnis lag mit einem Anstieg von 1,9 Mio. Euro / 5,4 % auf 36,7 Mio. Euro über dem Niveau des Vorjahres.

Die Verwaltungsaufwendungen verzeichnen einen Rückgang von 3,4 Mio. Euro / 4,8 % auf -67,4 Mio. Euro.

Die sonstigen betrieblichen Erträge reduzierten sich von 1,0 Mio. Euro um 18,7 Mio. Euro auf -17,7 Mio. Euro.

Der RoE stieg im Segment Firmenkunden von 11,5 % um 0,7 %-Punkte auf 12,2 %.

Die Cost-Income-Ratio verschlechterte sich von 48,0 % um 1,7 %-Punkte auf 49,7 %.

Kommerzkredite

Das Kommerzfinanzierungsvolumen der Oberbank ist von 10.632,1 Mio. Euro um 753,0 Mio. Euro / 7,1 % auf 11.385,1 Mio. Euro weiter gewachsen.

Kommerzkredite		Veränderung im Jahresabstand	
Stand 30.6.2017	Stand 30.6.2016	absolut	in %
€ 11.385,1 Mio.	€ 10.632,1 Mio.	€ 753,0 Mio.	7,1 %

Geförderte Investitions- und Innovationsfinanzierung

Die Anzahl der über die Filialen eingereichten Förderansuchen für Investitionen und Innovationen lag in den ersten sechs Monaten des heurigen Jahres mit 680 Projekten um 16,8 % über dem Niveau des Vorjahres. Hier nimmt die Oberbank, so wie auch in den Jahren davor, eine absolute Spitzenposition unter den österreichischen Banken ein. Die hinter diesen Förderanträgen stehenden Investitionsbeträge sind im ersten Halbjahr 2017 noch einmal deutlich um 48,1 % gestiegen. Dem entspricht auch die Entwicklung der über die Oberbank ausgereichten Förderkredite, die sich per 30.6.2017 auf 798,3 Mio. Euro beliefen und damit um 12,1 % über dem Vorjahreswert lagen.

Investitionsfinanzierung		Veränderung im Jahresabstand	
Stand 30.6.2017	Stand 30.6.2016	absolut	in %
€ 8.168,8 Mio.	€ 7.536,0 Mio.	€ 632,8 Mio.	8,4 %

Leasing

Das Leasing-Neugeschäft verlief im ersten Halbjahr 2017 wieder sehr erfreulich. Mit 396 Mio. Euro Neugeschäft konnte das Vorjahresergebnis erneut verbessert werden. Neben dem wieder gut laufenden Kfz-Leasing-Geschäft (+ 4,1 %) konnte im ersten Halbjahr 2017 auch das Mobilien-Geschäft kräftig zulegen (+ 21,3 %). Nach Regionen betrachtet, hat sich das Wachstum relativ gleichmäßig verteilt.

Leasing-Kundenforderungen		Veränderung im Jahresabstand	
Stand 30.6.2017	Stand 30.6.2016	absolut	in %
€ 2.116,0 Mio.	€ 1.938,0 Mio.	€ 178,0 Mio.	9,2 %

Strukturierte Finanzierungen

Auch im ersten Halbjahr 2017 blieb die Nachfrage nach Strukturierten Finanzierungen weiterhin auf hohem Niveau. Im Vergleich zum Vorjahr konnte in den meisten Finanzierungssparten eine steigende Anzahl an Anfragen registriert werden, wobei besonders bei Tourismusfinanzierungen die Beratungsleistungen der Oberbank in Anspruch genommen wurden. Eine verstärkte Nachfrage wurde auch bei klassischen Investitionsfinanzierungen verzeichnet.

Oberbank Opportunity Fonds

Seit Jahresbeginn hatte der Oberbank Opportunity Fonds 48 Anfragen zu verzeichnen (Stand 30.6.2017), die gegenüber den Anfragen aus dem Vorjahr eine höhere Bonität aufweisen. Im ersten Halbjahr 2017 konnten vier neue Transaktionen erfolgreich abgeschlossen werden.

Seit dem Bestehen des Oberbank Opportunity Fonds wurden 59 Transaktionen mit Eigen- und/oder Mezzaninkapital finanziell begleitet und neun Ergänzungsfinanzierungen vorgenommen. Das kommittierte Gesamtvolumen belief sich per 30.6.2017 auf 133,1 Mio. Euro bei einem Fondsvolumen von insgesamt 150 Mio. Euro. Vom aushaftenden Obligo per 30.6.2017 in der Höhe von EUR 51,3 Mio. Euro entfielen 25,9 Mio. Euro auf Eigenkapital und 25,4 Mio. Euro auf Mezzaninkapital.

Syndizierung und internationale Kredite

Wie auch im Vorjahr war die Geschäftsentwicklung im Bereich Syndizierung und internationale Kredite (Konsortialkredite und Schuldscheindarlehen) trotz Margendruck und einer selektiveren Auswahl der Finanzierung erfreulich. Einem Zuwachs bei den Stückzahlen stand allerdings ein leichter Rückgang beim Volumen der Kredite gegenüber.

Der Oberbank ist es dennoch gelungen, ihre Position als Arrangeur und Konsortialführer am österreichischen wie auch am deutschen Markt zu festigen. So konnte die Anzahl der Transaktionen mit der Oberbank als Lead im Vergleichszeitraum des Vorjahres um mehr als 20 Prozent gesteigert werden. Seit Jahresbeginn erfolgte ein Stückzuwachs von über 10 %.

Der Schuldscheindarlehenmarkt war im ersten Halbjahr 2017 geprägt von sinkenden Margen und gestaltete sich aus Sicht der Investoren nach wie vor schwierig. Dennoch ist es erneut gelungen, bei namhaften Emittenten im Einzugsgebiet der Oberbank, durchaus hohe Investments zu platzieren.

Stark zugenommen haben Anfragen österreichischer Exporteure für OeKB gedeckte Abnehmerfinanzierungen (gebundene Finanzkredite) zur Realisierung von Projekten im Iran. Die Verhandlungen zum Abschluss eines Rahmenabkommens zur Finanzierung dieser Transaktionen mit ausgewählten iranischen Banken befinden sich in der Abschlussphase.

Trade Finance und International Business

Österreichs Außenhandel legte erneut zu. Die Zuwächse im zweistelligen Prozentbereich ziehen sich durch alle Weltregionen. Nur die Exporte in den Nahen und Mittleren Osten verzeichneten auf Grund der lokalen Krisen einen Rückgang von 3,9 %. Das Angebot eines verlässlichen Zahlungsverkehrs gepaart mit der optimalen Fremdwährungsstrategie samt individueller Abnehmerfinanzierung machen die Oberbank zu einer der ersten Ansprechstationen für importierende und exportierende Unternehmen.

Die Zuwächse im Außenhandel gepaart mit der Oberbank-Beratungskompetenz waren der Grund für die erfreuliche Entwicklung des Auslandsgeschäftes im ersten Halbjahr 2017. Die Erträge im Dokumentengeschäft sind im Jahresvergleich um mehr als 7 % gestiegen. Bei geförderten Exportfinanzierung konnte die Oberbank ihren Spitzenplatz als stärkste

österreichische Regionalbank weiter verteidigen. Der Marktanteil bei den Exportfondskrediten beträgt per 30.6.2017 10,86 % und im für Corporates relevanten KRR-Verfahren der OeKB 10,9 %.

Zahlungsverkehr

Die Anzahl der abgewickelten Zahlungsverkehrstransaktionen im Firmenkundengeschäft konnte gegenüber dem Vorjahr um 8,7 % gesteigert werden, diese erfreuliche Entwicklung bildete die Basis für eine weitere Steigerung der Zahlungsverkehrserträge um 7 %.

Auch in der Produktentwicklung wurden wieder wichtige Projekte umgesetzt: Für den Geschäftsbereich Slowakei wurde die Oberbank-App eingeführt und in den Auslandsmärkten wurde ein Projekt zur Verbesserung der Auszugsqualität erfolgreich abgeschlossen.

Internationales Banken- und Institutionen-Netzwerk

Trotz anhaltend schwieriger Rahmenbedingungen und krisenbedingter Zurückhaltung in politisch instabilen Export-Destinationen ist die kontinuierliche Unterstützung der Export-KundInnen weiterhin besonders wichtig für die Oberbank. Der Großteil der Kundenaktivitäten zielte daher neben Europa und den USA auf den einigermaßen krisenfreien asiatischen Raum ab. Deshalb wurden im ersten Halbjahr 2017 vor allem wieder die bilateralen Vereinbarungen und Geschäftsmöglichkeiten mit traditionellen Bankpartnern in den Hauptmärkten Asiens intensiviert.

Auch in Ländern mit höherem Sicherheitsrisiko ist die Oberbank mit ihren Korrespondenzbankverbindungen nach wie vor in der Lage, die Kundenbedürfnisse im Zahlungsverkehr, im Dokumenten- und Garantiegeschäft sowie im Bereich Absicherung und Finanzierung abzudecken.

Die erforderlichen Maßnahmen der 4. EU-Geldwäsche-Richtlinie zur Einstufung der Partnerbanken in Risiko-Klassen sind in Umsetzung. Die vor der Oberbank konzipierten AML / KYC - Fragebögen (Anti Money Laundering / Know Your Customer) wurden dazu an alle Korrespondenzbanken in Drittstaaten (außerhalb der Europäischen Union) zur Beantwortung ausgesandt. Werden die „Geldwäsche-Qualifikationskriterien“ nicht erfüllt, muss die Verbindung aufgekündigt werden. Diese gesetzlich vorgeschriebene Maßnahme bedeutet einen hohen zusätzlichen Aufwand.

Primäreinlagen

Wenig Veränderung zeigte das erste Halbjahr bei den kurzfristigen Einlagezinsen. Die bekannt äußerst offensive Geldpolitik der EZB setzte sich fort und damit verharren die Einlagezinsen auf extrem tiefem Niveau. Die in diesem Umfeld verständliche Präferenz der KundInnen, die Gelder auf Sichteinlagen zu parken, hielt auch im ersten Halbjahr 2017 an.

Insgesamt gelang es, die Einlagen im Berichtszeitraum um 4,1 % gegenüber dem Vorjahr zu steigern.

Zins-/Währungsrisikomanagement

Die anziehende Wirtschaft gepaart mit weiter bestehenden Unsicherheiten an den Finanzmärkten führten dazu, dass die wichtigsten Währungen der KundInnen im internationalen Geschäft entsprechende Bewegungen zeigten. Dies wurde verstärkt zu Absicherungstransaktionen genutzt. Allen voran war wieder der USD die Währung mit den meisten Abschlüssen. Das erste Halbjahr 2017 zeigte sich insgesamt im Vergleich zum Vorjahr deutlich stärker. Die mit den Geschäften verbundenen Erträge sind weiter gestiegen.

Direktkundenbetreuung

Währungsabsicherungsgeschäfte bildeten das Rückgrat der Aktivitäten in der Direktkundenbetreuung. In bewährter Art und Weise nutzten die KundInnen die Absicherungsmöglichkeiten gegen unerwünschte Kursbewegungen. Erfreulicherweise konnte die Zahl der betreuten KundInnen im ersten Halbjahr 2017 wieder gesteigert werden. Das hohe Experten-Know-how und die langjährige Erfahrung sind neben der Serviceorientierung die Assets der Oberbank in der Direktkundenbetreuung.

Segment Privatkunden

Segment Privatkunden in Mio. €	1. Hj. 2017	1. Hj. 2016	+ / - absolut	+ / - in %
Zinsergebnis	28,2	27,5	0,7	2,6 %
Risikovorsorgen im Kreditgeschäft	-6,5	0,6	-7,1	
Provisionsergebnis	32,4	29,7	2,6	8,9 %
Handelsergebnis	0,0	0,0	0,0	
Verwaltungsaufwand	-42,5	-44,9	2,4	-5,3 %
Sonstiger betrieblicher Erfolg	-1,4	2,2	-3,6	
Überschuss vor Steuern	10,2	15,1	-5,0	-32,9 %
Risikoäquivalent	1.598,1	1.443,4	154,7	10,7 %
Ø zugeordnetes Eigenkapital	235,2	187,0	48,2	25,8 %
Return on Equity vor Steuern (RoE)	8,6 %	16,2 %	-7,6 %-P.	
Cost-Income-Ratio	71,8 %	75,6 %	-3,8 %-P.	

Ergebnisentwicklung im Segment Privatkunden

Das Ergebnis im Segment Privatkunden ging gegenüber dem Vorjahr um 5,0 Mio. Euro bzw. 32,9 % von 15,1 Mio. Euro auf 10,2 Mio. Euro zurück.

Das Zinsergebnis verzeichnete einen Anstieg von 0,7 Mio. Euro / 2,6 % auf 28,2 Mio. Euro.

Die Risikovorsorgen erhöhten sich von positiven 0,6 Mio. Euro um 7,1 Mio. Euro auf negative 6,5 Mio. Euro.

Das Provisionsergebnis lag mit einem Anstieg von 2,6 Mio. Euro / 8,9 % auf 32,4 Mio. Euro über dem Niveau des Vorjahres.

Die Verwaltungsaufwendungen verzeichneten einen Rückgang von 2,4 Mio. Euro / 5,3 % auf -42,5 Mio. Euro.

Die sonstigen betrieblichen Erträge reduzierten sich von 2,2 Mio. Euro um 3,6 Mio. Euro auf -1,4 Mio. Euro

Der RoE fiel im Segment Privatkunden von 16,2 % um 7,6 %-Punkte auf 8,6 %.

Die Cost-Income-Ratio verbesserte sich von 75,6 % um 3,8 %-Punkte auf 71,8 %.

Privatkonten

Der Bestand an Privatkonten ist im Jahresabstand um 1.636 Stück auf 182.002 Stück gewachsen.

Privatkontoanzahl		Veränderung im Jahresabstand	
Stand 30.6.2017	Stand 30.6.2016	absolut	in %
182.002	180.366	1.636	0,9 %

Privatkredite

Die Privatkredite erhöhten sich im Vergleich zum 30.6.2016 um 169,0 Mio. Euro / 6,1 % auf 2.951,0 Mio. Euro.

Das Neuvergabevolumen lag im ersten Quartal 2017 um 2,8 % unter dem Vergleichszeitraum des Vorjahres. Erfreulich ist die Entwicklung bei Konsumkrediten. Die Neueinräumungen lagen mit 47,6 Mio. Euro deutlich über dem Niveau des Vorjahres. Der Anteil an Fremdwährungskrediten am Privatkreditvolumen hat sich von 4,8 % auf 4,0 % deutlich reduziert.

Privatkredite		Veränderung im Jahresabstand	
Stand 30.6.2017	Stand 30.6.2016	absolut	in %
€ 2.951,0 Mio.	€ 2.782,0 Mio.	€ 169,0 Mio.	6,1 %

Spareinlagen

Der Stand der Spareinlagen ist seit 30.6.2016 um 116,1 Mio. Euro / 4,0 % auf 2.760,7 Mio. Euro zurückgegangen.

Das niedrige Zinsniveau lässt nach wie vor kaum Spielraum für eine offensivere Zinssatzgestaltung.

Die Sparquote ist zwar wieder leicht im Steigen, aber weiterhin auf niedrigem Niveau. Noch immer verbleiben die Gelder verstärkt auf Konten bzw. auf täglich fälligen Anlageformen.

Online-Sparprodukte gewinnen zunehmend an Bedeutung, die AnlegerInnen suchen Alternativen am Kapitalmarkt und investieren verstärkt in Immobilien.

Spareinlagen		Veränderung im Jahresabstand	
Stand 30.6.2017	Stand 30.6.2016	absolut	in %
€ 2.760,7 Mio.	€ 2.876,8 Mio.	- € 116,1 Mio.	-4,0 %

Wertpapiergeschäft

Die Wertpapierprovisionen haben sich im ersten Halbjahr 2017 sehr gut entwickelt. Im Vergleich zum Vorjahr verzeichneten sie einen Anstieg um 10,9 % auf 22 Mio. Euro.

Dieser Anstieg wird von der guten Absatzsituation bei den Publikumsfonds sowie der erfreulichen Entwicklung im Portfoliomanagement getragen. Die Transaktionsprovisionen sind um 22,1 % im Vergleich zum Vorjahr gestiegen. Erfreuliche Anstiege wurden auch bei den Management- und Depotgebühren verzeichnet.

Die Kurswerte auf Kundendepots sind im Jahresabstand um 1,2 Mrd. Euro oder 9,7 % auf 13,9 Mrd. Euro angestiegen. Dies ist der höchste jemals zu einem Quartalsultimo verzeichnete Stand.

Oberbank Emissionen

Das Emissionsgeschäft ist trotz des niedrigen Zinsniveaus zufriedenstellend verlaufen. In Summe wurden 131,5 Mio. Euro Oberbank Emissionen platziert, davon 27,2 Mio. Euro Nachrangdarlehen zur weiteren Stärkung der Eigenmittel.

Private Banking

Im Private Banking stiegen die verwalteten Vermögen seit Jahresbeginn um 259,3 Mio. Euro auf die neue Rekordmarke von 6,0 Mrd. Euro an. Das entspricht einem Plus von 4,5 % im ersten Halbjahr 2017. Die umfangreichen Akquisitionsbemühungen mündeten in positive Nettomittelzuflüsse, die deutlich zum Wachstum beitrugen. Die speziell für Private Banking KundInnen angebotenen Dienstleistungen, wie das individuelle Portfoliomanagement und das Brokerage, erfreuen sich weiterhin starker Nachfrage. Im individuellen Portfoliomanagement stieg das verwaltete Vermögen weiter auf 533,6 Mio. Euro.

3 Banken-Generali

Der Absatz von Investmentfonds ist im ersten Halbjahr hervorragend gelaufen. Der Saldo aus Käufen und Verkäufen belief sich im ersten Halbjahr 2017 auf eine positive Summe von 124,2 Mio. Euro. starke Zuflüsse gab es vor allem bei den Mischfonds und Aktienfonds. Am Ende des ersten Halbjahres 2017 ist mit dem neuen Laufzeitenfonds „3 Banken Mega-Trends 2023“ mit einem Volumen von 56,8 Mio. Euro der bisher erfolgreichste Fondslaunch gelungen. Der gesamte Bestand an Publikums- und Spezialfonds erreichte einen neuen Höchststand von 3,1 Mrd. Euro.

Bausparen

Im ersten Halbjahr 2017 ist die Oberbank Bausparproduktion mit 5.849 Bausparabschlüssen im Vergleichszeitraum zum Vorjahr um 28,1 % gestiegen. Trotz des anhaltend niedrigen Zinsniveaus und der niedrigen Sparquote ist Bausparen für viele immer noch eine beliebte Alternative. Insgesamt verzeichneten die Wüstenrot-Partnerbanken in den ersten sechs Monaten 2017 einen Rückgang von 1,3 %.

Versicherungen

Die Oberbank konnte an die Erfolge des Vorjahres anknüpfen und blickt auf ein gutes erstes Halbjahr zurück.

Versicherungen - Prämiensumme		Veränderung im Jahresabstand	
Stand 30.6.2017	Stand 30.6.2016	absolut	in %
€ 47,6 Mio.	€ 44,0 Mio.	€ 3,6 Mio.	7,6 %

Segment Financial Markets

Segment Financial Markets in Mio. €	1. Hj. 2017	1. Hj. 2016	+ / - absolut	+ / - in %
Zinsergebnis	41,4	36,6	4,7	13,0 %
Risikovorsorgen im Kreditgeschäft	-3,0	-4,0	1,0	-24,0 %
Provisionsergebnis	0,0	0,0	0,0	
Handelsergebnis	4,5	7,5	-3,0	-39,5 %
Verwaltungsaufwand	-4,0	-4,0	0,0	
Sonstiger betrieblicher Erfolg	16,5	5,0	11,5	>100,0 %
Überschuss vor Steuern	55,4	41,1	14,2	34,6 %
Risikoäquivalent	5.398,3	5.244,2	154,1	2,9 %
Ø zugeordnetes Eigenkapital	794,6	679,3	115,3	17,0 %
Return on Equity vor Steuern (RoE)	13,9 %	12,1 %	1,8 %-P.	
Cost-Income-Ratio	6,4 %	8,1 %	-1,7%-P.	

Ergebnisentwicklung im Segment Financial Markets

Das Ergebnis im Segment Financial Markets stieg um 14,2 Mio. Euro bzw. 34,6 % auf 55,4 Mio. Euro.

Beim Zinsergebnis ist ein Anstieg von 4,7 Mio. Euro / 13,0 % auf 41,4 Mio. Euro zu verzeichnen.

Die Risikovorsorgen verringerten sich gegenüber dem Vorjahr um 1,0 Mio. Euro auf -3,0 Mio. Euro.

Das Handelsergebnis weist mit 4,5 Mio. Euro einen Rückgang von 3,0 Mio. Euro bzw. 39,5 % auf.

Der Verwaltungsaufwand blieb mit - 4,0 Mio. Euro gegenüber dem Vorjahr unverändert.

Die sonstigen betrieblichen Erträge stiegen von 5,0 Mio. Euro um 11,5 Mio. Euro auf 16,5 Mio. Euro.

Der RoE stieg im Segment Financial Markets von 12,1 % um 1,8 %-Punkte auf 13,9 %.

Die Cost-Income-Ratio verbesserte sich von 8,1 % um 1,7%-Punkte auf 6,4%.

Eigenhandel

Die Finanzmärkte waren im ersten Halbjahr 2017 von einer sehr positiven Entwicklung an den weltweiten Aktienmärkten, einem stabilen Zinsumfeld und von einigen Währungsveränderungen geprägt.

Erfreulicherweise hat sich der österreichische Aktienmarkt über diesen Zeitraum deutlich über dem Durchschnitt der Weltaktienmärkte entwickelt. Auf der Währungsseite sind speziell die Entwicklungen bei den Währungspaaren EUR/GBP, EUR/CZK und EUR/USD zu erwähnen. Das GBP leidet weiter an den Brexit-Verhandlungen und ist gegenüber dem Euro inzwischen auf einen Wert von 0,89 gefallen. Beim CZK hat die Tschechische Nationalbank ihre Interventionen bei einem Kurs von 26 Kronen pro Euro aufgegeben und die Währung hat gut 3,5 % an Wert gewonnen. Im Vergleich zum USD konnte der Euro im Laufe des Jahres laufend an Stärke gewinnen. Nach der Euphorie in den USA nach der Wahl Trumps ist wieder Ernüchterung eingetreten und zusätzlich konnte die europäische Wirtschaft in den letzten Monaten mit sehr erfreulichen Wirtschaftsdaten aufwarten.

Diese Bewegungen konnte die Oberbank im Eigenhandel positiv nutzen und es wurde wiederum ein sehr erfreulicher Ergebnisbeitrag erwirtschaftet.

Liquidität

Der EURO-Markt ist weiterhin mit Liquidität überschwemmt. Die EZB hat über die Langfristtender und die Wertpapierkäufe den Markt massiv geflutet. Auch wenn die EZB die Wertpapierkäufe inzwischen von 80 Mrd. Euro pro Monat auf 60 Mrd. Euro reduziert hat, wird weiterhin zusätzliche Liquidität in den Umlauf gebracht. Auch die etwas anziehende Kreditnachfrage kann diese Überhänge nicht abbauen. Somit ist die große Herausforderung, die Überschussliquidität so gut wie möglich zu reduzieren bzw. bestmöglich zu verwenden. Obwohl auch die Oberbank meistens einen überhöhten Guthabenstand bei der Nationalbank hält, gelang es trotzdem, die aufgenommenen Mittel in den Wachstumsmärkten ertragreich einzusetzen.

Eigenmittel

Eigenmittel von 2.489,0 Mio. Euro zum 30.6.2017 bedeuten eine Quote von 18,9 % bzw. auch weiterhin etwa das Doppelte der gesetzlich vorgeschriebenen Eigenmittel. Das Kernkapital belief sich auf 2.110,4 Mio. Euro, die Kernkapitalquote auf 16,0 %. Das harte Kernkapital von 2.039,8 Mio. Euro entspricht einer Quote von 15,5 %.

Risiko

Die Risikopolitik der Oberbank berücksichtigt die Risikosituation aller Geschäftsbereiche einschließlich der neuen Märkte. Das Risikomanagement stellt auf die Sicherheit der der Oberbank anvertrauten Kundengelder, das Halten der Eigenmittel und die Gewährleistung der Liquidität ab.

Die bedeutendste Risikokategorie bildet das Adressausfallsrisiko. Diesem Risiko wird durch die Dotierung von entsprechenden Vorsorgen in der Bilanz Rechnung getragen.

Bei der Bonitätsbeurteilung und in der Sicherheitenpolitik kann die Oberbank auf ein jahrzehntelanges Know-how zurückgreifen. Darüber hinaus sorgen das Geschäftsmodell als Regionalbank, ein professionelles Kredit-Management sowie die ausgewogene Verteilung des Gesamtobligos auf die einzelnen Kundensegmente dafür, dass das Ausmaß dieses Risikos auf den Gesamterfolg der Oberbank überschaubar bleibt. Somit wird auch für das Gesamtjahr 2017 davon ausgegangen, dass sich keine außergewöhnlichen Adressausfallsrisiken ergeben.

Die übrigen Risikokategorien sind das Beteiligungsrisiko (Risiko von Wertverlusten bzw. Ertragsausfällen im Beteiligungsportfolio), das Marktrisiko (Risiko von Verlusten durch sich ändernde Zinssätze, Devisen- oder Aktienkurse), das operationelle Risiko und das Liquiditätsrisiko. Auch diese Risiken sind, dem Vorsichtsprinzip Rechnung tragend, durch entsprechende Kapitalien unterlegt. Beim Liquiditätsrisiko trägt zur guten Position der Oberbank auch bei, dass sie mit den Primäreinlagen der KundInnen und anderen langfristigen Refinanzierungsmitteln (OeKB, LfA, KfW) im Umfang von 14,9 Mrd. Euro (Stand: 30.6.2017) das gesamte Kreditvolumen (30.6.2017: 14,3 Mrd. Euro) refinanzieren kann. Darüber hinaus sind in der Oberbank ein permanentes Risikocontrolling, ein strenges Prozessmanagement sowie andere effiziente Kontroll- und Steuerungsinstrumente installiert. Somit rechnet die Oberbank für das Gesamtjahr 2017 damit, dass in diesen Risikokategorien keine ungewöhnlichen Risikofälle auftreten werden.

Ausblick 2017

- **Wirtschaftliche Rahmenbedingungen zuletzt etwas besser**
- **Oberbank: Kredit- und Einlagenwachstum, weitere Expansion, Zuversicht für die Ergebnisentwicklung**

Die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen waren zuletzt etwas freundlicher, die Konjunktur entwickelt sich besser als erwartet. Dennoch bestehen in einigen Bereichen nach wie vor Unsicherheiten.

Der US-Konjunkturzyklus ist weit fortgeschritten und birgt wenig Potential für positive Überraschungen; der zuletzt schwache Dollar hilft den USA aber. Im Euroraum wird der starke Euro die Unternehmen und Branchen aber belasten. Ein deutlich geringeres Anleihekaufprogramm der EZB scheint angesichts des Umfeldes von Inflation und Konjunktur ab 2018 logisch. Die schrittweise Normalisierung wird die Schwankungen an den Anleihemärkten erhöhen und leichten Druck ausüben – einen „Anleihe-crash“ erwarten wir aber nicht.

Am kurzen Ende bleibt das Umfeld unverändert. Logisches Ziel der EZB wäre es, eine steilere Zinskurve zuzulassen bzw. anzustreben.

In diesem herausfordernden Umfeld wird die Oberbank weiterhin offensiv agieren.

Beim Kreditvolumen ist ein Anstieg um rund 800 Mio. Euro budgetiert, in erster Linie bei den Investitions- und Wohnbaufinanzierungen. Das bedeutet etwa 3 Mrd. Euro an neu vergebenen Krediten.

Bei den betreuten Kundenvermögen werden ebenfalls Zuwächse erwartet, obwohl das Zinsniveau und die niedrige Sparneigung die Entwicklung im Markt drücken.

Filialexpansion wird fortgesetzt

Den Weg des organischen Wachstums setzt die Oberbank 2017 fort: In Wien werden zwei weitere Filialen gegründet (eine davon in der Schottengasse), zwei in Tschechien (beide in Prag) und vier in Ungarn (zwei in Budapest, je eine in Pecs und Miskolc).

Beim Ergebnis herrscht Zuversicht, den herausragenden Wert des Vorjahres wieder zu erreichen oder sogar leicht zu übertreffen.

Im operativen Geschäft wird ein hervorragendes Ergebnis erwartet.

Dennoch kann das Ergebnis des ersten Halbjahres nicht einfach fortgeschrieben werden, unter anderem deshalb, weil sich die Risikokosten in absehbarer Zeit wieder normalisieren werden.

Konzern-Zwischenabschluss nach IFRS

Gesamtergebnisrechnung vom 1.1.2017 bis 30.6.2017

Konzern-Gewinn- und Verlust-Rechnung in Tsd. €	1.1.-30.6.2017	1.1.-30.6.2016	Veränd. in Tsd. €	Veränd. in %
1. Zinsen und ähnliche Erträge	200.766	203.133	-2.367	-1,2
2. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-44.107	-50.335	6.228	-12,4
3. Erträge aus at Equity bewerteten Unternehmen	29.458	22.860	6.598	28,9
Zinsergebnis (1)	186.117	175.658	10.459	6,0
4. Risikovorsorgen im Kreditgeschäft (2)	1.993	-17.174	19.167	>-100,0
5. Provisionserträge	76.789	72.193	4.596	6,4
6. Provisionsaufwendungen	-7.767	-7.697	-70	0,9
Provisionsergebnis (3)	69.022	64.496	4.526	7,0
7. Handelsergebnis (4)	4.608	7.425	-2.817	-37,9
8. Verwaltungsaufwand (5)	-127.085	-131.143	4.058	-3,1
9. Sonstiger betrieblicher Erfolg (6)	-11.579	5.497	-17.076	>-100,0
a) Ergebnis aus finanz. Vermögenswerten FV/PL	-1.007	9.129	-10.136	>-100,0
b) Ergebnis aus finanz. Vermögenswerten AfS	14.672	-5.617	20.289	>-100,0
c) Ergebnis aus finanz. Vermögenswerten HtM	0	0	0	
d) Sonstiger betrieblicher Erfolg	-25.244	1.985	-27.229	>-100,0
Periodenüberschuss vor Steuern	123.076	104.759	18.317	17,5
10. Steuern vom Einkommen und Ertrag (7)	-21.486	-16.847	-4.639	27,5
Periodenüberschuss nach Steuern	101.590	87.912	13.678	15,6
davon den Anteilseignern des Mutterunternehmens und den zusätzlichen Eigenkapitalbestandteilseignern zuzurechnen	101.326	87.769	13.557	15,4
davon den Minderheitsgesellschaftern zuzurechnen	264	143	121	84,6
Direkt im Eigenkapital erfasste Erträge und Aufwendungen in Tsd. €	1.1.-30.6.2017	1.1.-30.6.2016		
Periodenüberschuss nach Steuern		101.590		87.912
Posten ohne Reklassifizierung in den Jahresüberschuss		7.283		-796
+/- Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste IAS 19		24		-2.102
+/- Latente Steuern auf versicherungsmathematische Gewinne/Verluste IAS 19		-6		526
+/- Ergebnisanteil aus der Anwendung der Equity Methode		7.265		780
Posten mit Reklassifizierung in den Jahresüberschuss		31.218		11.388
+ / - Erfolgsneutrale Bewertungsänderungen IAS 39		32.363		19.040
Im Eigenkapital erfasste Beträge		46.981		19.180
Umgliederungsbeträge		-14.618		-140
+ / - Latente Steuern auf erfolgsneutr. Bewertungsänderungen IAS 39		-8.091		-4.760
Im Eigenkapital erfasste Beträge		-11.745		-4.795
Umgliederungsbeträge		3.654		35
+ / - Veränderung Währungsausgleichsposten		69		170
+ / - Ergebnisanteil aus der Anwendung der Equity Methode		6.877		-3.062
Summe direkt im Eigenkapital erfasster Erträge und Aufwendungen		38.501		10.592
Gesamtergebnis aus Jahresüberschuss und nicht erfolgswirksamen Erträgen/ Aufwendungen		140.091		98.504
davon den Anteilseignern des Mutterunternehmens und den zusätzlichen Eigenkapitalbestandteilseignern zuzurechnen		139.827		98.361
davon den Minderheitsgesellschaftern zuzurechnen		264		143
Kennzahlen	1.1.-30.6.2017	1.1.-30.6.2016		
Cost-Income-Ratio (Kosten-Ertrag-Relation) in %		51,21		51,82
RoE (Eigenkapitalrendite) vor Steuern in %		10,52		10,71
RoE (Eigenkapitalrendite) nach Steuern in %		8,68		8,99
Risk-Earning-Ratio (Kreditrisiko / Zinsüberschuss) in %		-1,07		9,78
Ergebnis pro Aktie in € (annualisierte Werte)		5,76		5,47

Konzern-Zwischenabschluss nach IFRS

Gesamtergebnisrechnung vom 1.4.2017 bis 30.6.2017

Konzern-Gewinn- und Verlust-Rechnung in Tsd. €		1.4. - 30.6.2017	1.4. - 30.6.2016	Veränd. in Tsd. €	Veränd. in %
1. Zinsen und ähnliche Erträge	(3)	100.924	102.101	-1.177	-1,2
2. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	(3)	-21.773	-24.406	2.633	-10,8
3. Erträge aus at Equity bewerteten Unternehmen	(3)	19.989	14.283	5.706	39,9
Zinsergebnis	(3)	99.140	91.978	7.162	7,8
4. Risikovorsorgen im Kreditgeschäft	(4)	1.216	-15.260	16.476	>100,0
5. Provisionserträge	(5)	37.089	35.310	1.779	5,0
6. Provisionsaufwendungen	(5)	-3.784	-3.766	-18	0,5
Provisionsergebnis	(5)	33.305	31.544	1.761	5,6
7. Handelsergebnis	(6)	2.900	5.053	-2.153	-42,6
8. Verwaltungsaufwand	(7)	-63.777	-65.705	1.928	-2,9
9. Sonstiger betrieblicher Erfolg	(8)	-11.291	4.645	-15.936	>-100,0
a) Ergebnis aus finanz. Vermögenswerten FV/PL	(8)	3.555	3.497	58	1,7
b) Ergebnis aus finanz. Vermögenswerten AfS	(8)	82	-443	525	>-100,0
c) Ergebnis aus finanz. Vermögenswerten HtM	(8)	0	0	0	
d) Sonstiger betrieblicher Erfolg	(8)	-14.928	1.591	-16.519	>-100,0
Periodenüberschuss vor Steuern		61.493	52.255	9.238	17,7
10. Steuern vom Einkommen und Ertrag	(9)	-9.095	-6.840	-2.255	33,0
Periodenüberschuss nach Steuern		52.398	45.415	6.983	15,4
davon den Anteilseignern des Mutterunternehmens und den zusätzlichen Eigenkapitalbestandteilignern zuzurechnen		52.221	45.331	6.890	15,2
davon den Minderheitsgesellschaftern zuzurechnen		177	84	93	>100,0
Direkt im Eigenkapital erfasste Erträge und Aufwendungen in Tsd. €		1.4. - 30.6.2017	1.4. - 30.6.2016		
Periodenüberschuss nach Steuern			52.398		45.415
Posten ohne Reklassifizierung in den Jahresüberschuss			2.464		-1.761
+/- Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste IAS 19			24		-2.102
+/- Latente Steuern auf versicherungsmathematische Gewinne/Verluste IAS 19			-6		526
+/- Ergebnisanteil aus der Anwendung der Equity Methode			2.446		-185
Posten mit Reklassifizierung in den Jahresüberschuss			1.413		12.310
+ / - Erfolgsneutrale Bewertungsänderungen IAS 39			-1.218		20.265
Im Eigenkapital erfasste Beträge			-837		20.288
Umgliederungsbeträge			-381		-23
+ / - Latente Steuern auf erfolgsneutr. Bewertungsänderungen IAS 39			304		-5.066
Im Eigenkapital erfasste Beträge			210		-5.072
Umgliederungsbeträge			94		6
+ / - Veränderung Währungsausgleichsposten			71		22
+ / - Ergebnisanteil aus der Anwendung der Equity Methode			2.256		-2.911
Summe direkt im Eigenkapital erfasster Erträge und Aufwendungen			3.877		10.549
Gesamtergebnis aus Jahresüberschuss und nicht erfolgswirksamen Erträgen/ Aufwendungen			56.275		55.964
davon den Anteilseignern des Mutterunternehmens und den zusätzlichen Eigenkapitalbestandteilignern zuzurechnen			56.098		55.880
davon den Minderheitsgesellschaftern zuzurechnen			177		84

Bilanz zum 30.6.2017 / Aktiva

in Tsd. €		30.6.2017	31.12.2016	Veränd. in Tsd. €	Veränd. in %
1.	Barreserve (9)	1.098.273	657.558	440.715	67,0%
2.	Forderungen an Kreditinstitute (10)	486.917	726.110	-239.193	-32,9%
3.	Forderungen an Kunden (11)	14.336.078	13.777.893	558.185	4,1%
4.	Risikovorsorgen (12)	-411.267	-452.515	41.248	-9,1%
5.	Handelsaktiva (13)	44.400	62.729	-18.329	-29,2%
6.	Finanzanlagen (14)	3.800.617	3.779.595	21.022	0,6%
	a) Finanzielle Vermögenswerte FV/PL (14)	238.085	236.934	1.151	0,5%
	b) Finanzielle Vermögenswerte AfS (14)	700.047	712.238	-12.191	-1,7%
	c) Finanzielle Vermögenswerte HtM (14)	2.057.186	2.113.691	-56.505	-2,7%
	d) Anteile an at Equity-Unternehmen (14)	805.299	716.732	88.567	12,4%
7.	Immaterielles Anlagevermögen (15)	950	1.080	-130	-12,0%
8.	Sachanlagen (16)	296.470	240.790	55.680	23,1%
	a) Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien (16)	95.067	96.545	-1.478	-1,5%
	b) Sonstige Sachanlagen (16)	201.403	144.245	57.158	39,6%
9.	Sonstige Aktiva (17)	393.947	365.299	28.648	7,8%
	a) Latente Steueransprüche (17)	37.337	37.850	-513	-1,4%
	b) Positive Marktwerte von geschlossenen Derivaten des Bankbuches (17)	142.367	170.047	-27.680	-16,3%
	c) Sonstige (17)	214.243	157.402	56.841	36,1%
	Summe Aktiva	20.046.385	19.158.539	887.846	4,6%

Bilanz zum 30.6.2017 / Passiva

in Tsd. €		30.6.2017	31.12.2016	Veränd. in Tsd. €	Veränd. in %
1.	Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten (18)	3.619.943	3.158.643	461.300	14,6%
2.	Verbindlichkeiten gegenüber Kunden (19)	11.204.588	10.944.486	260.102	2,4%
3.	Verbriefte Verbindlichkeiten (20)	1.331.871	1.403.957	-72.086	-5,1%
4.	Rückstellungen (21)	347.619	322.049	25.570	7,9%
5.	Sonstige Passiva (22)	475.897	386.142	89.755	23,2%
	a) Handelspassiva (22)	38.397	44.896	-6.499	-14,5%
	b) Steuerschulden (22)	31.863	6.268	25.595	> 100,0%
	ba) Laufende Steuerschulden (22)	27.615	2.103	25.512	> 100,0%
	bb) Latente Steuerschulden (22)	4.248	4.165	83	2,0%
	c) Negative Marktwerte von geschlossenen Derivaten des Bankbuches (22)	47.084	35.151	11.933	33,9%
	d) Sonstige (22)	358.553	299.827	58.726	19,6%
6.	Nachrangkapital (23)	660.588	660.499	89	0,0%
7.	Eigenkapital (24)	2.405.879	2.282.763	123.116	5,4%
	a) Eigenanteil (24)	2.350.847	2.227.772	123.075	5,5%
	b) Minderheitenanteil (24)	5.032	4.991	41	0,8%
	c) Zusätzliche Eigenkapitalbestandteile (24)	50.000	50.000	0	
	Summe Passiva	20.046.385	19.158.539	887.846	4,6%

Entwicklung des Konzerneigenkapitals zum 30.6.2017

in Tsd. €	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklagen	Gewinnrücklagen	Währungsausgleichsposten	Bewertungsrücklagen gem. IAS 39	Versicherungsmath. Gewinne / Verluste gem. IAS 19	Assoziierte Unternehmen	Eigenkapital ohne Fremddanteile	Anteile im Fremdbesitz	Zusätzliche Eigenkapitalbestandteile	Eigenkapital
Stand 1.1.2016	96.431	348.291	935.787	-1.995	47.822	-21.808	466.577	1.871.105	4.559	50.000	1.925.664
Gesamtergebnis			74.412	170	14.280	-1.576	11.075	98.361	143		98.504
Jahresgewinn/-verlust			74.412				13.357	87.769	143		87.912
Sonstiges Ergebnis				170	14.280	-1.576	-2.282	10.592			10.592
Dividendenausschüttung			-17.692					-17.692			-17.692
Kuponzahlungen auf zusätzliche Eigenkapitalbestandteile			-1.725					-1.725			-1.725
Kapitalerhöhung											
Emission zusätzlicher Eigenkapitalbestandteile											
Erwerb eigener Aktien	132	836	-1836					-868			-868
Sonstige ergebnisneutrale Veränderungen			3.715				-1.267	2.448	-109		2.339
Stand 30.6.2016	96.563	349.127	992.661	-1.825	62.102	-23.384	476.385	1.951.627	4.593	50.000	2.006.220
Stand 1.1.2017	105.837	505.523	1.069.554	-1.678	85.052	-19.568	483.053	2.227.772	4.991	50.000	2.282.763
Gesamtergebnis			81.143	69	24.273	17	34.325	139.827	264		140.091
Jahresgewinn/-verlust			81.143				20.183	101.326	264		101.590
Sonstiges Ergebnis				69	24.273	17	14.142	38.501			38.501
Dividendenausschüttung			-22.946					-22.946			-22.946
Kuponzahlungen auf zusätzliche Eigenkapitalbestandteile			-1.725					-1.725			-1.725
Kapitalerhöhung											
Emission zusätzlicher Eigenkapitalbestandteile											
Erwerb eigener Aktien	58		895					953			953
Sonstige ergebnisneutrale Veränderungen			-22				6.987	6.965	-223		6.742
Stand 30.6.2017	105.895	505.523	1.126.899	-1.609	109.325	-19.551	524.365	2.350.847	5.032	50.000	2.405.879

Geldflussrechnung in Tsd. €	1.1.-30.6.2017	1.1.-30.6.2016
Periodenüberschuss	101.590	87.912
Im Periodenüberschuss enthaltene zahlungsunwirksame Posten und Überleitungen aus operativer Geschäftstätigkeit		
Abschreibungen, Wertberichtigungen und Zuschreibungen	-14.539	1.306
Veränderung der Personalrückstellungen und sonstiger Rückstellungen	25.588	1.908
Veränderung anderer zahlungsunwirksamer Posten	53.467	-7.192
Gewinne und Verluste aus der Veräußerung von Finanzanlagen, Sachanlagen und immateriellen Vermögensgegenständen	-14.488	-113
Zwischensumme	151.618	83.821
Veränderung des Vermögens und der Verbindlichkeiten aus operativer Geschäftstätigkeit nach Korrektur um zahlungsunwirksame Bestandteile		
- Forderungen an Kreditinstitute	256.555	104.470
- Forderungen an Kunden	-578.704	-577.542
- Handelsaktiva	18.672	-21.250
- Sonstiges Umlaufvermögen	43.200	-33.591
- Andere Aktiva aus operativer Geschäftstätigkeit	-3.179	40.098
- Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	456.372	291.377
- Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	259.960	14.217
- Verbriefte Verbindlichkeiten	-77.730	-10.703
- Andere Passiva aus operativer Geschäftstätigkeit	-37.790	6.545
Cashflow aus operativer Geschäftstätigkeit	488.974	-102.557
Mittelzufluss aus der Veräußerung von		
- Finanzanlagen	193.211	220.234
- Sachanlagen und immateriellen Vermögensgegenständen	4.649	1.749
Mittelabfluss für den Erwerb von		
- Finanzanlagen	-144.968	-146.636
- Sachanlagen und immateriellen Vermögensgegenständen	-72.925	-7.518
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-20.033	67.828
Kapitalerhöhung	0	0
Dividendenzahlungen	-22.946	-17.692
Kuponzahlungen auf zusätzliche Eigenkapitalbestandteile	-1.725	-1.725
Nachrangige Verbindlichkeiten und sonstige Finanzierungstätigkeit	-3.556	-5.081
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	-28.226	-24.498
Zahlungsmittelbestand zum Ende der Vorperiode	657.558	354.023
Cashflow aus operativer Geschäftstätigkeit	488.974	-102.557
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-20.033	67.828
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	-28.226	-24.498
Effekte aus der Änderung von Konsolidierungskreis und Bewertungen	0	0
Effekte aus der Änderung von Wechselkursen	0	0
Zahlungsmittelbestand zum Ende der Periode	1.098.273	294.795
Erhaltene Zinsen	205.072	210.837
Erhaltene Dividenden	14.794	15.641
Gezahlte Zinsen	-53.402	-47.761
Kuponzahlungen auf zusätzliche Eigenkapitalbestandteile	-1.725	-1.725
Ertragsteuerzahlungen	-17.397	-7.918

Der Zahlungsmittelbestand umfasst den Bilanzposten Barreserve, bestehend aus Kassenbestand und Guthaben bei Zentralnotenbanken.

Erläuterungen / Notes

Änderungen der Rechnungslegungsgrundsätze 2017

Im Halbjahresbericht der Oberbank AG wurden prinzipiell die gleichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden verwendet, die auch zum 31.12.2016 angewandt wurden.

Ausgenommen sind jene Standards und Interpretationen, die für die Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Jänner 2017 beginnen, gültig sind. Es sind nur jene neue Standards und Interpretationen angeführt, die für die Geschäftstätigkeit der Oberbank relevant sind.

Folgende geänderte Standards und Interpretationen sind seit Jänner 2017 verpflichtend anzuwenden.

- Änderung zu IAS 7 - Kapitalflussrechnung-Anhanginitiative
- Änderung zu IAS 12 - Ansatz aktiver latenter Steuer auf unrealisierte Verluste
- Jährliche Verbesserungen der International Financial Reporting Standards (Zyklus 2014-2016)

Der Zwischenbericht wurde weder einer vollständigen Prüfung noch einer prüferischen Durchsicht unterzogen.

Die wesentlichen versicherungsmathematischen Annahmen zur Ermittlung der Barwerte der leistungsorientierten Verpflichtungen wurden wie folgt aktualisiert.

	30.6.2017	31.12.2016
Rechenzinssatz	2,00%	2,00%
Kollektivvertragserhöhung	2,93%	2,97%
Pensionserhöhung	1,52%	1,53%

Konsolidierungskreis der Oberbank

Der Konsolidierungskreis umfasst per 30. Juni 2017 neben der Oberbank AG 34 inländische und 18 ausländische Tochterunternehmen. Der Kreis der einbezogenen verbundenen Unternehmen hat sich im Vergleich zum 31.12.2016 durch die erstmalige Einbeziehung folgender Unternehmen verändert:

- Donaulände Holding GmbH: 100 %-Anteil
- Donaulände Invest GmbH: 100 %-Anteil
- Donaulände Garagen GmbH: 100 %-Anteil

Der Firmenwortlaut der Oberbank Airplane Leasing GmbH, Linz änderte sich auf Oberbank Bergbahnen Leasing GmbH, Linz.

Details zur Gewinn- und Verlust - Rechnung in Tsd. €

1) Zinsergebnis	1.1.-30.6.2017	1.1.-30.6.2016
Zinserträge aus		
Kredit- und Geldmarktgeschäften	162.134	160.418
Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren	3.071	2.830
Sonstigen Beteiligungen	1.904	1.886
Verbundenen Unternehmen	544	1.423
Festverzinslichen Wertpapieren und Schuldverschreibungen	33.113	36.576
Zinsen und ähnliche Erträge	200.766	203.133
Zinsaufwendungen für		
Einlagen	-24.435	-28.972
verbriefte Verbindlichkeiten	-9.611	-12.067
nachrangige Verbindlichkeiten	-10.061	-9.296
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-44.107	-50.335
Erträge aus at Equity bewerteten Unternehmen	29.458	22.860
Zinsergebnis	186.117	175.658
2) Risikovorsorgen im Kreditgeschäft	1.1.-30.6.2017	1.1.-30.6.2016
Zuführungen zu Risikovorsorgen im Kreditgeschäft	-54.014	-64.758
Direktabschreibungen	-699	-1.524
Auflösungen zu Risikovorsorgen im Kreditgeschäft	55.034	48.181
Eingänge aus abgeschriebenen Forderungen	1.672	927
Risikovorsorgen im Kreditgeschäft	1.993	-17.174
3) Provisionsergebnis	1.1.-30.6.2017	1.1.-30.6.2016
Zahlungsverkehr	24.705	23.377
Wertpapiergeschäft	22.008	19.847
Devisen-, Sorten- und Edelmetallgeschäft	6.862	6.251
Kreditgeschäft	13.193	12.760
Sonstiges Dienstleistungs- und Beratungsgeschäft	2.254	2.261
Provisionsergebnis	69.022	64.496
4) Handelsergebnis	1.1.-30.6.2017	1.1.-30.6.2016
Gewinne / Verluste aus zinsbezogenen Geschäften	751	961
Gewinne / Verluste aus Devisen-, Valuten- und Münzengeschäft	5.146	1.967
Gewinne / Verluste aus Derivaten	-1.289	4.497
Handelsergebnis	4.608	7.425
5) Verwaltungsaufwand	1.1.-30.6.2017	1.1.-30.6.2016
Personalaufwand	77.056	76.820
Andere Verwaltungsaufwendungen	43.929	48.069
Abschreibungen und Wertberichtigungen	6.100	6.254
Verwaltungsaufwand	127.085	131.143
6) sonstiger betrieblicher Erfolg	1.1.-30.6.2017	1.1.-30.6.2016
a) Ergebnis aus finanziellen Vermögenswerten FV/PL	-1.007	9.129
b) Ergebnis aus finanziellen Vermögenswerten AfS	14.672	-5.617
c) Ergebnis aus finanziellen Vermögenswerten HtM	0	0
d) Sonstiger betrieblicher Erfolg	-25.244	1.985
hievon Stabilitätsabgabe	-2.016	-7.156
hievon operationelle Risiken	-18.313	665
hievon Veräußerungsgewinn Grundstücke und Gebäude	115	122
hievon aus Operate Leasing	1.086	1.430
hievon sonstiges	-6.116	6.924
Saldo sonstige betriebliche Erträge / Aufwendungen	-11.579	5.497

7) Ertragsteuern	1.1.-30.6.2017	1.1.-30.6.2016
Laufender Ertragsteueraufwand	28.985	17.396
Latenter Ertragsteueraufwand (+) / -ertrag (-)	-7.499	-549
Ertragsteuern	21.486	16.847

8) Ergebnis je Aktie in €	1.1.-30.6.2017	1.1.-30.6.2016
Aktienanzahl per 30.6.	35.307.300	32.237.100
Durchschnittliche Anzahl der umlaufenden Aktien	35.299.860	32.170.161
Konzernüberschuss nach Steuern	101.590	87.912
Ergebnis je Aktie in €	2,88	2,73
Annualisierte Werte	5,76	5,47

Das verwässerte Ergebnis pro Aktie entspricht dem unverwässerten Ergebnis pro Aktie, da keine Finanzinstrumente mit Verwässerungseffekt ausgegeben wurden. Das Ergebnis je Aktie gilt für Stamm- und Vorzugsaktien in gleicher Höhe.

9) Barreserve	30.6.2017	31.12.2016
Kassenbestand	70.575	76.711
Guthaben bei Zentralnotenbanken	1.027.698	580.847
Barreserve	1.098.273	657.558

10) Forderungen an Kreditinstitute	30.6.2017	31.12.2016
Forderungen an inländische Kreditinstitute	149.807	287.094
Forderungen an ausländische Kreditinstitute	337.110	439.016
Forderungen an Kreditinstitute	486.917	726.110

11) Forderungen an Kunden	30.6.2017	31.12.2016
Forderungen an inländische Kunden	8.681.935	8.350.890
Forderungen an ausländische Kunden	5.654.143	5.427.003
Forderungen an Kunden	14.336.078	13.777.893

12) Risikovorsorgen	30.6.2017	31.12.2016
Risikovorsorgen zu Banken	0	2.846
Risikovorsorgen zu Kunden	411.267	449.669
Risikovorsorgen zu sonstige Aktiva	0	0
Risikovorsorgen	411.267	452.515

13) Handelsaktiva	30.6.2017	31.12.2016
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere		
Börsennotiert	629	10.620
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere		
Börsennotiert	776	813
Positive Marktwerte aus derivativen Finanzinstrumenten		
Währungsbezogene Geschäfte	2.520	2.870
Zinsbezogene Geschäfte	40.465	48.426
Sonstige Geschäfte	10	0
Handelsaktiva	44.400	62.729

14) Finanzanlagen	30.6.2017	31.12.2016
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	2.419.205	2.516.189
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	373.459	342.503
Beteiligungen / Anteile		
An verbundenen Unternehmen	83.957	84.700
An at Equity bewerteten Unternehmen		
Kreditinstituten	347.073	325.585
Nicht-Kreditinstituten	458.226	391.147
An sonstigen Beteiligungen		
Kreditinstituten	13.051	13.051
Nicht-Kreditinstituten	105.646	106.420
Finanzanlagen	3.800.617	3.779.595
a) Finanzielle Vermögenswerte FV/PL	238.085	236.934
b) Finanzielle Vermögenswerte AfS	700.047	712.238
c) Finanzielle Vermögenswerte HtM	2.057.186	2.113.691
d) Anteile an at Equity-Unternehmen	805.299	716.732
Finanzanlagen	3.800.617	3.779.595
15) Immaterielle Anlagevermögenswerte	30.6.2017	31.12.2016
Sonstiges immaterielles Anlagevermögen	459	568
Kundenstock	491	512
Immaterielle Anlagevermögenswerte	950	1.080
16) Sachanlagen	30.6.2017	31.12.2016
Als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien	95.067	96.545
Grundstücke und Gebäude	78.689	51.464
Betriebs- und Geschäftsausstattung	76.398	77.054
Sonstige Sachanlagen	46.316	15.727
Sachanlagen	296.470	240.790
17) Sonstige Aktiva	30.6.2017	31.12.2016
Latente Steueransprüche	37.337	37.850
Sonstige Vermögensgegenstände	189.647	153.187
Positive Marktwerte von geschlossenen Derivaten im Bankbuch	142.367	170.047
Rechnungsabgrenzungsposten	24.596	4.215
Sonstige Aktiva	393.947	365.299
18) Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	30.6.2017	31.12.2016
Verbindlichkeiten gegenüber inländischen Kreditinstituten	2.102.277	1.777.551
Verbindlichkeiten gegenüber ausländischen Kreditinstituten	1.517.666	1.381.092
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	3.619.943	3.158.643
19) Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	30.6.2017	31.12.2016
Spareinlagen	2.760.678	2.794.166
Sonstige	8.443.910	8.150.320
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	11.204.588	10.944.486
20) Verbriefte Verbindlichkeiten	30.6.2017	31.12.2016
Begebene Schuldverschreibungen	1.329.129	1.391.143
Andere verbrieftete Verbindlichkeiten	2.742	12.814
Verbrieftete Verbindlichkeiten	1.331.871	1.403.957

21) Rückstellungen	30.6.2017	31.12.2016
Abfertigungs- und Pensionsrückstellung	172.086	173.370
Jubiläumsgeldrückstellung	11.682	11.688
Rückstellungen für das Kreditgeschäft	107.680	98.109
Sonstige Rückstellungen	56.171	38.882
Rückstellungen	347.619	322.049

22) Sonstige Passiva	30.6.2017	31.12.2016
Handelsspassiva	38.397	44.896
Steuerschulden	31.863	6.268
Laufende Steuerschulden	27.615	2.103
Latente Steuerschulden	4.248	4.165
Sonstige Verbindlichkeiten	266.017	227.218
Negative Marktwerte von geschlossenen Derivaten im Bankbuch	47.084	35.151
Rechnungsabgrenzungsposten	92.536	72.609
Sonstige Passiva	475.897	386.142

Sonstige Passiva (Anteil Handelsspassiva)	30.6.2017	31.12.2016
Währungsbezogene Geschäfte	2.520	2.870
Zinsbezogene Geschäfte	35.877	42.026
Sonstige Geschäfte	0	0
Handelsspassiva	38.397	44.896

23) Nachrangkapital	30.6.2017	31.12.2016
Begebene nachrangige Schuldverschreibungen inkl. Ergänzungskapital	600.439	601.391
Hybridkapital	60.149	59.108
Zusätzliches Kernkapital	0	0
Nachrangkapital	660.588	660.499

24) Eigenkapital	30.6.2017	31.12.2016
Gezeichnetes Kapital	105.895	105.837
Kapitalrücklagen	505.523	505.523
Gewinnrücklagen (inkl. Bilanzgewinn)	1.737.557	1.614.540
Passive Unterschiedsbeträge	1.872	1.872
Zusätzliche Eigenkapitalbestandteile	50.000	50.000
Anteile in Fremdbesitz	5.032	4.991
Eigenkapital	2.405.879	2.282.763

25) Eventualverbindlichkeiten und Kreditrisiken	30.6.2017	31.12.2016
Sonstige Eventualverbindlichkeiten (Haftungen und Akkreditive)	1.417.573	1.383.567
Eventualverbindlichkeiten	1.417.573	1.383.567
Verbindlichkeiten aus unechten Pensionsgeschäften	0	0
Sonstige Kreditrisiken (unwiderrufliche Kreditzusagen)	3.844.719	3.828.322
Kreditrisiken	3.844.719	3.828.322

26) Segmentberichterstattung zum 30.6.2017 Kerngeschäftsbereiche in Mio. €	Privat	Firmen	Financial Markets	Sonstige	Summe
Zinsergebnis	28,2	116,5	41,4	0,0	186,1
Risikovorsorgen im Kreditgeschäft	-6,5	11,5	-3,0	0,0	2,0
Provisionsergebnis	32,4	36,7	0,0	0,0	69,0
Handelsergebnis	0,0	0,1	4,5	0,0	4,6
Verwaltungsaufwand	-42,5	-67,4	-4,0	-13,2	-127,1
Sonstiger betrieblicher Erfolg	-1,4	-17,7	16,5	-9,0	-11,6
Außerordentliches Ergebnis	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Überschuss vor Steuern	10,2	79,7	55,4	-22,2	123,1
∅ risikogewichtete Aktiva	1.598,1	8.902,5	5.398,3	0,0	15.898,9
∅ zugeordnetes Eigenkapital	235,2	1.310,4	794,6	0,0	2.340,2
RoE (Eigenkapitalrendite) vor Steuern	8,6%	12,2%	13,9%		10,5%
Cost-Income-Ratio (Kosten-Ertrag-Relation)	71,8%	49,7%	6,4%		51,2%

27) Personal	30.6.2017	31.12.2016
Angestellte	2.036	2.048
Arbeiter	13	13
Gesamtkapazität	2.049	2.061

28) Anrechenbare Eigenmittel gem. Teil 2 der VO (EU) Nr. 575/2013	30.6.2017	31.12.2016	30.6.2016
Gezeichnetes Kapital	101.422	102.322	93.111
Kapitalrücklagen	505.523	505.523	349.127
Gewinnrücklagen	1.558.286	1.557.113	1.440.283
Anteile anderer Gesellschafter	0	0	0
Kumuliertes sonstiges Ergebnis	69.442	35.670	14.675
Aufsichtliche Korrekturposten	-20.310	-39.124	-28.758
Abzüge von den Posten des harten Kernkapitals	-174.612	-152.121	-159.414
HARTES KERNKAPITAL	2.039.751	2.009.383	1.709.024
AT1-Kapitalinstrumente	50.000	50.000	50.000
AT1-Kapitalinstrumente gem. nationalen Umsetzungsmaßnahmen	29.500	35.400	35.400
Abzüge von Posten des AT1-Kapitals	-8.827	-8.827	-8.787
Zusätzliches Kernkapital	70.673	76.573	76.613
KERNKAPITAL	2.110.424	2.085.956	1.785.637
anrechenbare Ergänzungskapitalinstrumente	324.597	337.264	357.304
Nominalekapital Vorzugsaktien gem. ÜRL	4.500	3.600	3.600
AT1-Kapitalinstrumente gem. ÜRL	29.500	23.600	23.600
Ergänzungskapitalposten gem. nationalen Umsetzungsmaßnahmen	32.512	45.688	55.560
Allgemeine Kreditrisikoanpassungen	0	0	0
Abzüge von Posten des Ergänzungskapitals	-12.494	-13.892	-15.443
Ergänzungskapital	378.615	396.260	424.621
EIGENMITTEL	2.489.039	2.482.216	2.210.258
Gesamtrisikobetrag gem. Art. 92 CRR			
Kreditrisiko	12.181.906	11.799.980	11.702.585
Marktrisiko, Abwicklungsrisiko und CVA-Risiko	46.158	50.558	63.163
operationelles Risiko	970.730	970.730	951.842
Gesamtrisikobetrag	13.198.794	12.821.268	12.717.590
Eigenmittelquoten gem. Art. 92 CRR			
Harte Kernkapitalquote	15,45%	15,67%	13,44%
Kernkapitalquote	15,99%	16,27%	14,04%
Gesamtkapitalquote	18,86%	19,36%	17,38%
Gesetzliches Erfordernis Eigenmittelquoten gem. ÜRL in %			
Harte Kernkapitalquote	5,784%	5,125%	5,125%
Kernkapitalquote	7,284%	6,625%	6,625%
Gesamtkapitalquote	9,284%	8,625%	8,625%
Gesetzliche Eigenmittelanforderungen gem. ÜRL in T€			
Hartes Kernkapital	763.392	657.090	651.776
Kernkapital	961.374	849.409	842.540
Gesamtkapital	1.225.350	1.105.834	1.096.892
Freie Kapitalbestandteile			
Hartes Kernkapital	1.276.359	1.352.293	1.057.248
Kernkapital	1.149.050	1.236.547	943.097
Gesamtkapital	1.263.689	1.376.382	1.113.366

29) Fair Value von Finanzinstrumenten per 30.6.2017 in Tsd. €							
	HtM	FV/PL	HFT	AfS	L&R/Liabilities	Sonstige	Summe
Barreserve						1.098.273	1.098.273
						1.098.273	1.098.273
Forderungen an Kreditinstitute					486.917		486.917
					487.445		487.445
Forderungen an Kunden	50.209	54.450		94.099	14.137.320		14.336.078
	51.206	54.450		94.099	14.186.163		14.385.918
Risikovorsorgen					-411.267		-411.267
					-411.267		-411.267
Handelsaktiva			44.400				44.400
			44.400				44.400
Finanzanlagen	2.057.186	238.085		603.029		902.317	3.800.617
	2.203.503	238.085		603.029			
Immaterielle Vermögensgegenstände						950	950
Sachanlagen						296.470	296.470
Sonstige Aktiva			142.367			251.580	393.947
			142.367				
hievon geschlossene Derivate im Bankbuch			142.367				142.367
			142.367				142.367
Summe Bilanzaktiva	2.107.395	292.535	186.767	697.128	14.212.970	2.549.590	20.046.385
	2.254.709	292.535	186.767	697.128	14.262.341		
Verbindlichkeiten ggü. Kreditinstituten		64.498			3.555.445		3.619.943
		64.498			3.552.913		3.617.411
Verbindlichkeiten ggü. Kunden		404.303			10.800.285		11.204.588
		404.303			10.815.637		11.219.940
Verbriefte Verbindlichkeiten		402.195			929.676		1.331.871
		402.195			937.011		1.339.206
Rückstellungen						347.619	347.619
Sonstige Passiva			85.481			390.416	475.897
			85.481				
hievon geschlossene Derivate im Bankbuch			47.084				47.084
			47.084				47.084
Nachrangkapital		431.067			229.521		660.588
		431.067			232.041		663.108
Kapital						2.405.879	2.405.879
Summe Bilanzpassiva	-	1.302.063	85.481	-	15.514.927	3.143.914	20.046.385
	-	1.302.063	85.481	-	15.537.602		

In der oberen Zeile wird der jeweilige Betrag als Buchwert und in der unteren Zeile als Fair Value ausgewiesen.

Fair Value Hierarchie bei Finanzinstrumenten per 30.6.2017

	HtM Buchwert	FV/PL Buchwert	HFT Buchwert	AfS Buchwert	L&R/ Liabilities Buchwert	Sonstige Buchwert	Summe Buchwert	Level 1 Fair Value	Level 2 Fair Value	Level 3 Fair Value
Mit dem Fair Value bewertete Finanzinstrumente in Tsd. €										
Forderungen an Kunden	0	54.450	0	94.099	0	0	148.549	0	94.099	54.450
Handelsaktiva	0	0	44.400	0	0	0	44.400	1.102	43.298	0
Finanzielle Vermögenswerte FV/PL	0	238.085	0	0	0	0	238.085	54.202	183.883	0
Finanzielle Vermögenswerte AfS	0	0	0	603.029	0	0	603.029	477.016	51.397	74.616 ¹⁾
Sonstige Aktiva	0	0	142.367	0	0	0	142.367	0	142.367	0
hievon geschlossene Derivate im Bankbuch	0	0	142.367	0	0	0	142.367	0	142.367	0
Nicht mit dem Fair Value bewertete Finanzinstrumente										
Forderungen an Kreditinstitute	0	0	0	0	486.917	0	486.917	0	0	487.445
Forderungen an Kunden	50.209	0	0	0	14.137.320	0	14.187.529	0	51.206	14.186.163
Finanzielle Vermögenswerte HtM	2.057.186	0	0	0	0	0	2.057.186	2.124.054	79.449	0
Mit dem Fair Value bewertete finanzielle Verbindlichkeiten										
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	0	64.498	0	0	0	0	64.498	0	10.639	53.859
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	0	404.303	0	0	0	0	404.303	0	404.303	0
Verbriefte Verbindlichkeiten	0	402.195	0	0	0	0	402.195	0	402.195	0
Sonstige Passiva	0	0	85.481	0	0	0	85.481	0	85.481	0
hievon geschlossene Derivate im Bankbuch	0	0	47.084	0	0	0	47.084	0	47.084	0
Nachrangkapital	0	431.067	0	0	0	0	431.067	0	431.067	0

¹⁾Diese Position besteht aus Beteiligungen, deren Marktwert mittels Discounted Cash-Flow Bruttoverfahrens bzw. als Mischverfahren (Multiple-Verfahren in Kombination mit Discounted Cash-Flow Verfahren) ermittelt wurde.

Fair Value Hierarchie bei Finanzinstrumenten per 30.6.2017

	HtM Buchwert	FV/PL Buchwert	HFT Buchwert	AfS Buchwert	L&R/ Liabilities Buchwert	Sonstige Buchwert	Summe Buchwert	Level 1 Fair Value	Level 2 Fair Value	Level 3 Fair Value
Nicht mit dem Fair Value bewertete finanzielle Verbindlichkeiten										
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	0	0	0	0	3.555.445	0	3.555.445	0	58.493	3.494.420
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	0	0	0	0	10.800.285	0	10.800.285	0	78.771	10.736.866
Verbriefte Verbindlichkeiten	0	0	0	0	929.676	0	929.676	0	937.011	0
Sonstige Passiva	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Nachrangkapital	0	0	0	0	229.521	0	229.521	0	232.041	0

Unter Fair Value versteht man den Preis, der in einem geordneten Geschäftsvorfall zwischen MarktteilnehmerInnen am Bilanzstichtag für den Verkauf eines Vermögenswertes eingenommen bzw. für die Übertragung einer Schuld gezahlt werden würde. Bei der Bemessung des beizulegenden Zeitwerts wird davon ausgegangen, dass der Geschäftsvorfall entweder auf dem Hauptmarkt für den Vermögenswert oder die Schuld stattfindet, oder auf dem vorteilhaftesten Markt, sofern kein Hauptmarkt vorhanden ist und sofern Zugang zu diesen Märkten besteht. Sofern es notierte Preise für idente Vermögenswerte oder Schulden in aktiven Märkten gibt, zu denen am Bilanzstichtag eine Zugangsmöglichkeit besteht, werden diese zur Bewertung herangezogen (Level 1). Sind keine derartigen Marktpreise verfügbar, kommen zur Fair Value Ermittlung Bewertungsmodelle zum Einsatz, die auf direkt oder indirekt beobachtbaren Parametern beruhen (Level 2). Lässt sich der Fair Value weder anhand von Marktpreisen noch auf Basis von Bewertungsmodellen, die sich vollständig auf direkt oder indirekt beobachtbare Marktdaten stützen, ermitteln, werden einzelne nicht am Markt beobachtbare Bewertungsparameter anhand angemessener Annahmen geschätzt (Level 3).

Sämtliche Bewertungen zum beizulegenden Zeitwert betreffen regelmäßige Bewertungen. Es gab im Berichtszeitraum keine einmaligen Bewertungen zum beizulegenden Zeitwert.

Bewertungsprozess

Die Abteilung Strategisches Risikomanagement der Oberbank ist für die unabhängige Überwachung und Kommunikation von Risiken sowie für die Bewertung der Finanzinstrumente zuständig. Sie ist aufbauorganisatorisch vom Handel, der für die Initiierung bzw. den Abschluss der Geschäfte zuständig ist, getrennt. Die Handelsbuchpositionen werden täglich zu Geschäftsschluss mit aktuellen Marktpreisen bewertet. Als Marktpreise werden aktuelle Börsenkurse verwendet soweit ein öffentlich notierter Marktpreis zur Verfügung steht. Wenn eine direkte Bewertung zu Börsenkursen nicht möglich ist, werden Modellwerte, die sich aus der Zugrundelegung aktueller Marktdaten (Zinskurven, Volatilitäten...) ergeben, verwendet. Diese Marktdaten werden täglich validiert und in tourlichen Abständen werden die Modellpreise mit tatsächlich am Markt erzielbaren Preisen verglichen. Weiters werden die Modellpreise der Derivate mit den Modellwerten der Partnerbanken verglichen. Der Vorstand wird täglich über die Risikoposition und die Bewertungsergebnisse aus den gesamten Handelsbuchpositionen informiert. Die Ermittlung von Fair Values zu Finanzinstrumenten, die nicht das Handelsbuch betreffen, erfolgt quartalsweise.

Bewertungsverfahren zur Ermittlung des Fair Values

Die verwendeten Bewertungsmodelle entsprechen anerkannten finanzmathematischen Methoden zur Bewertung von Finanzinstrumenten und berücksichtigen alle Faktoren, die die MarktteilnehmerInnen bei der Festlegung eines Preises als angemessen betrachten. Zur Fair Value Bewertung von derivativen Instrumenten, Verbrieften Verbindlichkeiten sowie Nachrangkapitalanleihen kommt als Bewertungsansatz der einkommensbasierte Ansatz zur Anwendung. Der marktbasierter Ansatz wird bei der Fair Value Bewertung von strukturierten Produkten verwendet.

Inputfaktoren zur Berechnung des Fair Values

Die Fair Value Bewertung für Level 1 Finanzinstrumente erfolgt mit an aktiven Märkten notierten Preisen. Darunter fallen börsennotierte Wertpapiere und Derivate. Wenn eine direkte Bewertung zu Börsenkursen nicht möglich ist, werden für die Ermittlung des Zeitwertes in Level 2 Modellwerte, die sich aus der Zugrundelegung aktueller Marktdaten (Zinskurven, Volatilitäten, etc.) ergeben, verwendet. Die der Bewertung zugrundeliegenden Zinskurven und Volatilitäten kommen vom System Reuters.

Es kommen anerkannte Bewertungsmodelle zum Einsatz, wobei die Bewertung zu Marktbedingungen durchgeführt wird. Im Fall von Derivaten kommt bei symmetrischen Produkten (z. B. IRS) die Discounted Cash-Flow Methode zur Anwendung. Die beizulegenden Zeitwerte für asymmetrische Produkte (Optionen) werden mit Standardmethoden (z. B. Black Scholes) berechnet. Für strukturierte Produkte erfolgt die Ermittlung mit Hilfe der Nutzung von Preisinformationen Dritter. Als Devisenkurs werden die von der EZB veröffentlichten Referenzkurse verwendet.

Sämtliche Derivate werden zunächst gegenpartierisikofrei bewertet. In einem zweiten Schritt wird aufbauend auf internen Ausfallswahrscheinlichkeiten auf Basis eines erwarteten Verlustes ein Kreditrisikoabschlag (CVA) ermittelt.

Die Zeitwerte für nicht börsennotierte Wertpapiere werden aus dem System Geos entnommen. Die Zeitwerte für Anteile an Fonds werden von den Fondsgesellschaften übernommen. Die Berechnung des beizulegenden Zeitwerts für Verbriefte

Verbindlichkeiten, Nachrangkapital und Schuldscheindarlehen erfolgt nach der Barwertmethode (Discounted Cash-Flow), wobei die Ermittlung der Cashflows der Eigenen Emissionen auf Basis des Vertragszinssatzes erfolgt.

Zur Abzinsung wird die der Währung entsprechende Diskontkurve herangezogen, wobei ein der Seniority der Emission entsprechender Credit Spread als Aufschlag verwendet wird.

Für die Ermittlung des Zeitwertes in Level 3 kommen anerkannte Bewertungsmodelle zum Einsatz. Die Berechnung des beizulegenden Zeitwertes in Level 3 erfolgt für Forderungen und Verbindlichkeiten nach der Barwertmethode.

Die Ermittlung der Discounted Cash Flows erfolgt auf Basis zukünftiger Zahlungsströme und dem mit dem zum Abschlusszeitpunkt des Geschäftes aktuellen Referenzzinssatz. Zur Abzinsung wird die der Währung entsprechende Diskontkurve herangezogen. Als Devisenkurs werden die von der EZB veröffentlichten Referenzkurse verwendet.

Für diese Finanzinstrumente stehen keine am Markt beobachtbaren Risikoaufschläge konform der Bonitätseinstufung zur Verfügung.

Änderungen in der Fair-Value-Hierarchie bzw. in der Einstufung erfolgen, wenn sich die Qualität der in den Bewertungsverfahren verwendeten Inputparameter ändert. Die Einstufung wird zum Ende der Berichtsperiode geändert. Finanzielle Vermögenswerte Afs (Beteiligungen und Anteile an verbundenen Unternehmen) in Höhe von 97.018 Tsd. Euro werden zu Anschaffungskosten bilanziert. Für diese Instrumente besteht kein aktiver Markt. Die Oberbank beabsichtigt nicht, diese zu veräußern.

Die folgende Tabelle zeigt die Entwicklung der Beteiligungen Afs, die zum Fair Value bewertet werden und dem Level 3 zugeordnet sind. Die Ermittlung des Fair Values für diese Vermögensgegenstände erfolgt nach dem Discounted Cash-Flow Bruttoverfahren bzw. als Mischverfahren (Multiple-Verfahren in Kombination mit Discounted Cash-Flow Verfahren).

Entwicklung im Geschäftsjahr in Tsd. €:	
Bilanzwert am 1.1.2017	74.616
Zugänge (Käufe)	0
Abgänge (Verkäufe)	0
Erfolgsneutrale Bewertungsand.	0
Erfolgswirksame Bewertungsand.	0
Bilanzwert am 30.6.2017	74.616

Im Ergebnis aus finanziellen Vermögenswerten Afs enthaltene Positionen aus derartigen Instrumenten:

Realisierte Gewinne	0
Erfolgswirksame Bewertungsand.	0
	0

Das sonstige Ergebnis verringerte sich um 0 Tsd. Euro aus diesen Instrumenten.

Die restlichen mit dem Fair Value bewerteten Finanzinstrumente in Level 3 betreffen Forderungen an Kunden bzw. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstitute, für die die Fair-Value-Option in Anspruch genommen wird.

Entwicklung im Geschäftsjahr in Tsd. €:	Forderungen an Kunden	Verbindlich. ggü. Kreditinstituten
Bilanzwert am 1.1.2017	62.588	54.740
Zugänge	0	0
Abgänge	-7.250	0
Veränderung Marktwert	-888	-881
hievon aus Abgängen	-58	0
hievon aus in Bestand befindlich	-830	-881
Bilanzwert am 30.6.2017	54.450	53.859

Die daraus resultierende Veränderung des Marktwertes ist in der Position Ergebnis aus finanziellen Vermögenswerten FV/PL enthalten (saldiert mit den entsprechenden Gegenpositionen zur Vermeidung eines ansonsten entstehenden Accounting-Mismatch). Im sonstigen Ergebnis kam es zu keiner Auswirkung aus diesen Positionen.

ERKLÄRUNG DES VORSTANDES GEM. § 87 BÖRSEGESETZ

Der Vorstand erklärt, dass

- der vorliegende verkürzte Abschluss in Übereinstimmung mit den vom International Accounting Standards Board (IASB) veröffentlichten und in Kraft befindlichen International Financial Reporting Standards (IFRS) und International Accounting Standards (IAS), wie sie in der EU anzuwenden sind, und deren Auslegung durch das International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRIC) erstellt worden ist und ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Oberbank Konzerns vermittelt.
- der Bericht das erste Halbjahr 2016 (1. Jänner 2017 bis 30. Juni 2017) abdeckt und ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Oberbank Konzerns unter Anwendung der in den IFRS verankerten Grundsätze bezüglich Zwischenberichterstattung vermittelt.

Die unterzeichnenden Vorstandsmitglieder bestätigen als gesetzliche Vertreter der Oberbank,

a) dass der im Einklang mit den maßgebenden Rechnungslegungsstandards aufgestellte verkürzte Abschluss ihres Wissens nach ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Emittenten und der Gesamtheit der in die Konsolidierung einbezogenen Unternehmen vermittelt;

b) dass der Halbjahreslagebericht ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage bezüglich der wichtigen Ereignisse während der ersten sechs Monate des Geschäftsjahres und ihrer Auswirkungen auf den verkürzten Konzernzwischenabschluss, bezüglich der wesentlichen Risiken und Ungewissheiten in den restlichen sechs Monaten des Geschäftsjahres und bezüglich der offen zu legenden wesentlichen Geschäfte mit nahe stehenden Unternehmen und Personen vermittelt.

Die Großgeschäfte mit nahestehenden Personen und Unternehmen beliefen sich zum 30.6.2017 auf:

Assoziierte Unternehmen	Tsd. € 0
Verbundene Unternehmen	Tsd. € 0
Sonstige nahestehende Unternehmen und Personen	Tsd. € 0

Linz, am 25. August 2017

Der Vorstand



Generaldirektor
Dr. Franz Gasselsberger, MBA
Verantwortungsbereich
Firmenkundengeschäft



Direktor
Mag. Dr. Josef Weißl, MBA
Verantwortungsbereich
Privatkundengeschäft



Direktor
Mag. Florian Hagenauer, MBA
Verantwortungsbereich
Gesamtrisikomanagement

Aktuelle Verantwortungsbereiche des Vorstandes

Generaldirektor Dr. Franz Gasselsberger, MBA	Direktor Mag. Dr. Josef Weißl, MBA	Direktor Mag. Florian Hagenauer, MBA
Grundsätzliche Geschäftspolitik		
Interne Revision		
Compliance		
Geschäfts- und Serviceabteilungen		
CIF (Corporate & International Finance)	PKU (Privatkunden)	KRM (Kredit-Management)
GFM (Global Financial Markets)	PAM (Private Banking & Asset Management)	RIS (Strategisches Risikomanagement)
HRA (Human Resources)		SEK (Sekretariat & Kommunikation)
RUC (Rechnungswesen & Controlling)		ORG (Organisationsentwicklung, Strategie u. Prozessmanagement)
		ZSP (Zentr. Service u. Produktion CEE ¹ , Wertpapierabwicklung)
		BDSG ² (Zahlungsverkehrssysteme und zentrale Produktion)
Regionale Geschäftsbereiche		
Linz-Hauptplatz	Linz-Landstraße	
Salzkammergut	Innviertel	
Wien	Salzburg	
Wels	Niederösterreich	
Südbayern	Slowakei	
Nordbayern	Tschechien	
	Ungarn	

1) CEE umfasst in der Definition der Oberbank die Regionen Tschechien, Slowakei und Ungarn

2) Banken DL Servicegesellschaft m.b.H., 100 %ige Tochtergesellschaft der Oberbank

Hinweise

Die Prognosen, die sich auf die zukünftige Entwicklung der Oberbank beziehen, stellen Einschätzungen dar, die wir auf Basis aller uns zum jetzigen Zeitpunkt zur Verfügung stehenden Informationen getroffen haben. Sollten die den Prognosen zugrunde gelegten Annahmen nicht eintreffen oder Risiken in nicht kalkulierter Höhe eintreten, so können die tatsächlichen Ergebnisse von den zurzeit erwarteten Ergebnissen abweichen. Angaben über Marktanteile beruhen auf den zu Redaktionsschluss letztverfügbaren Daten.

Bei der Summierung von gerundeten Beträgen und bei der Errechnung der Veränderungsdaten können geringfügige Differenzen im Vergleich zur Ermittlung aus den nicht gerundeten Rechnungsgrundlagen auftreten.

Finanzkalender 2017

Der Oberbank Aktionärs-Report erscheint drei Mal pro Jahr.

19.05.2017	Ergebnis 1. Quartal 2017
25.08.2017	Ergebnis 1.-2. Quartal 2017
29.11.2017	Ergebnis 1.-3. Quartal 2017

Alle Informationen sind auf www.oberbank.at im Bereich Investor Relations elektronisch verfügbar.

Impressum

Medieninhaber (Verleger) und Herausgeber: Oberbank AG, 4020 Linz, Untere Donaulände 28

Internet: www.oberbank.at , E-Mail: sek@oberbank.at

Redaktion: Sekretariat, Telefon (0732) 78 02-0